

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Ausbildung für Lebensretter:

Modernes Simulations- zentrum für Notfallsanitäter

Digitale Ferienfreizeit: Der KinderSommer auf YouTube

Spende: Unterstützung für das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt

inhalt



05 Erzieherin Claudia Härtel



06 Bewegungsgarten



15 Reise zur Elphi

kompakt

03 Ausbildung für Lebensretter

blickpunkt

04 Erzieherin: (K)ein Kinderspiel

05 Rätsel

aus den kreisverbänden

06 Oase der Bewegung und Entspannung in Wanzleben – Altengerechtes Wohnen und Tagespflege im KV Altmark West

07 Helfen ist Leidenschaft in Bitterfeld – Mit Jobrad setzt der KV Sangerhausen auf nachhaltige Mobilität

08 Blutspende im Rathaus in Zeitz – Bundestagsabgeordneter auf Sommertour in Dessau-Roßlau

09 Sanitätsdienstausbildung in Wanzleben – Jugendleiter-Ausbildung in Weißenfels

10 Wo die Retter üben in Quedlinburg/Halberstadt – Grillabend im DRK Pflegezentrum in Zeitz – Wanzleben verstärkt Unterstützung für sozial Hilfsbedürftige und Risikopersonen

11 Abschied nach 27 Jahren Beratungstätigkeit in Bitterfeld – Zum Tod von Michael Koska im Kreisverband Dessau-Roßlau

12 Schenke Leben – Spende Blut in Zeitz – Besuch bei den Senioren in Sangerhausen – Insolvenzverfahren beendet in Dessau-Roßlau

aus dem land

13 Digitale Ferienfreizeit – Corona kindgerecht erklärt – Das hat sich gewaschen

14 Zeugnisse für Absolventen der Altenpflege – Spende Blut, rette Leben – Kindern in Notfällen helfen

15 Von der Semperoper bis zur Elphi

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

noch immer bringt die Corona-Pandemie einige Unsicherheiten im täglichen Umgang miteinander mit sich. Ich bin sehr zufrieden damit, dass wir bisher alle Herausforderungen dieser außergewöhnlichen Krisenzeit gemeistert haben – und nicht nur das. Unsere Titelgeschichte zeigt, dass das Rote Kreuz keinen Stillstand kennt. Die Landesrettungsschule, die wir gemeinsam mit dem ASB führen, beweist mit einem in Sachsen-Anhalt einzigartigen Simulationszentrum, auf welchem hohem Niveau die DRK- und ASB-Notfallsanitäter das Leben-Retten lernen. Ich selbst habe mich von dem innovativen Lehrbetrieb bei einem Besuch im Juli überzeugen können. Gleich auf der nächsten Seite erfahren Sie mehr dazu.

Ich hoffe, diese und viele weitere Themen der aktuellen Ausgabe des Rotkreuzmagazins bereiten Ihnen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Roland Halang

Ausbildung für Lebensretter



Der Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt Roland Halang (links) und die Landesvorsitzende des ASB Landesverbandes Sachsen-Anhalt Krimhild Niestädt (rechts) lassen sich von Schulleiter Sven Baumgarten das Simulationszentrum zeigen.

scher Ausstattung. Schließlich müssen die zukünftigen Rettungskräfte auch lernen, auf engem Raum zu arbeiten.

Aufwendige Kameratechnik überträgt das jeweilige Übungsszenario in einen Seminarraum. Dort verfolgen die anderen Azubis den Einsatz und notieren eventuelle Fehler oder Auffälligkeiten. Anschließend kann die Übung ausgewertet werden. „In einer Situation, in der es um Leben oder Tod geht, macht man manches auch ganz unbewusst. Das hinterher nochmal zu reflektieren, unterstützt den Lernprozess enorm“, erklärt der Schulleiter.

Herr Müller jedenfalls überlebt den Sturz von der Leiter – aller Wahrscheinlichkeit nach ohne Querschnittslähmung. Die Auszubildenden haben alles richtig gemacht und sind ein großes Stück vorwärts gekommen auf ihrem Weg zum Notfallsanitäter.

Annemarie Söder

Die Leitstelle funkt das Personal des Rettungsdienstes an und meldet einen Arbeitsunfall. Ein Mann sei von einer Leiter gestürzt, heißt es. Die Notfallsanitäter werfen das Blaulicht an und fahren zum Unfallort. Dort finden sie einen am Boden liegenden Mann. Eine massive Leiter liegt noch auf seinen Beinen. Herr Müller kann sich nicht bewegen, spürt seine Beine nicht mehr und berichtet unter schmerzbedingtem Stöhnen von einem Stromschlag als Auslöser für den Sturz.

„Genauso könnte ein realer Einsatz aussehen“, sagt Sven Baumgarten. Er ist Schulleiter und Geschäftsführer der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt. Der Arbeitsunfall ist glücklicherweise nur ein Übungsszenario. Dennoch wirkt alles im modernen Simulationszentrum der Schule täuschend echt – die Situation, die Umgebung, die Puppe mit Namen Müller. „Wir können die angehenden DRK- und ASB-Notfallsanitäter hier so realistisch wie nie zuvor auf ihre verantwortungsvolle Arbeit vorbereiten“, erklärt Baumgarten.

Nicht nur, dass die Puppe blinzeln kann und über Herztonne und Darmgeräusche verfügt; mit innovativer Lichttechnik kön-

nen weiterhin verschiedene Wetterszenarien simuliert werden. Zudem verdunkeln Rollos bei Bedarf die Räumlichkeiten und mit Hilfe von Beamern werden verschiedene Umgebungen – etwa die Wohnung eines Patienten oder ein Krankenhaus – dargestellt. Das Simulationszentrum verfügt ebenso über einen originalgetreuen Nachbau eines Rettungswagens mit medizini-



Die angehenden Notfallsanitäter trainieren die Übergabe des Patienten vom Rettungswagen an das Klinikpersonal.

Teil 3:

Erzieherin: (K)ein Kinderspiel

Das Deutsche Rote Kreuz beschäftigt in Sachsen-Anhalt mehr als 6.300 Mitarbeitende. Sie retten täglich Leben, sorgen dafür, dass Menschen sich auf morgen freuen, und bringen Kinderaugen zum Strahlen. Die Serie „Das DRK als Arbeitgeber“ porträtiert engagierte Mitarbeitende typischer DRK-Berufe und gibt Einblicke in ihren Job-Alltag. Während Sie das letzte Mal mehr über den Beruf des „Beraters“ erfahren haben, lesen Sie dieses Mal von einer Erzieherin.



Claudia Härtel begrüßt mich mit einem warmen Lächeln. Im Gespräch über ihre Arbeit blitzen ihre Augen immer wieder auf. Sie erzählt mir viel über die Kinder und Jugendlichen, für die sie verantwortlich ist.

Über jeden weiß sie eine Anekdote zu erzählen. Ich fühle mich gleich mittendrin, obwohl die Jugendlichen fast alle ausgeflogen sind; schließlich haben die Sommerferien bereits begonnen.

SERIE

Das DRK als Arbeitgeber

Ein neues Zuhause

Claudia Härtel ist Erzieherin in der Jugendhilfeeinrichtung „Haus Regenbogenland“ in Halle (Saale). Hier leben Kinder und Jugendliche in Wohngruppen zusammen, weil in ihrem eigentlichen Zuhause Grundbedürfnisse wie zum Beispiel das Gefühl von Sicherheit, Liebe und allgemeinem Wohlbefinden nicht erfüllt werden können. Das jüngste Kind im „Haus Regenbogenland“ ist aktuell drei Jahre alt. Der Großteil ist schon im Teenager-Alter.

Die Einrichtung ist sehr groß. Die Jugendlichen haben ein üppiges Außengelände mit Garten, Spiel- und Bolzplatz zur Verfügung. An den Wänden im Flur hängen Fotos von Ausflügen und selbstgebastelte Motive aus buntem Papier. Auch Wasch- und Putzpläne sowie Regeln für den Umgang miteinander sind gut sichtbar angebracht. Insgesamt leben hier 52 Kinder und Jugendliche in acht Wohngruppen zusammen.

Kein Nine-to-Five-Job

Claudia Härtel betreut gemeinsam mit drei weiteren Kollegen eine Wohngruppe von

acht Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Härtels Arbeitsalltag gestaltet sich vielseitig. Erzieher in einer stationären Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe zu sein, ist kein Nine-to-Five-Job – so viel ist klar. Der 40-Jährigen gefällt das. Sie mag die Flexibilität. „Ich arbeite gerne zwei Tage hintereinander 12 Stunden und habe dann die nächsten zwei Tage frei.“ Am Wochenende dauert Härtels Arbeitstag beispielsweise von 10 bis 22 Uhr. Die Jugendlichen dürfen ausschlafen. Anschließend wird gemeinsam gefrühstückt. Dann werden Ausflüge unternommen. Abends wird oft gemeinsam gekocht.

Einfach mal mutig sein

„Die Ausbildung zur Kinderpflegerin und anschließend zur Erzieherin habe ich damals gemacht, weil ich eigentlich Streetworker werden wollte“, erzählt Härtel. Nach diversen Praktika entschied sie sich aber für die Arbeit in einem Hort des Deutschen Roten Kreuzes. „Die Kita war nicht das Richtige für mich. Ich wollte lieber mit älteren Kindern zusammenarbeiten“, sagt die 40-Jährige. Als

die Jugendhilfeeinrichtung in Halle (Saale) aufgrund von Personalmangel im Hort nachfragte, ob sich jemand vorstellen könne, den Arbeitsplatz zu wechseln, war Claudia Härtel mutig: „Ich wusste erst nicht, ob ich mir die Arbeit in einer stationären Einrichtung zutraue. Aber ich habe mich beim ersten Besuch so wohlgefühlt, dass ich beschloss: „Das probiere ich einfach aus!“

Helfersyndrom

Sie hat den Schritt nie bereut, arbeitet noch immer sehr gerne beim Deutschen Roten Kreuz, welches sie bei ihrem Stellenwechsel unterstützte: „Ich bin stolz darauf, beim DRK zu arbeiten. Wir wurden hier immer gut geschult und weitergebildet.“

Neben ihrer Erzieher-Tätigkeit übt Härtel auch die Funktion der Elternbeauftragten aus. Sie kümmert sich also nicht nur um die Kinder und Jugendlichen, sondern unterstützt auch deren Eltern: gibt beispielsweise Tipps für den Umgang mit den Teenagern, bespricht den Ablauf der Ferien, berät hinsichtlich möglicher Unternehmungen.



Die Erzieherin selbst versteht sich als Vertraute der Jugendlichen und sagt: „Für den Beruf muss man geboren sein.“ Sie meint, man brauche ein gewisses „Helfersyndrom“. Ihre Motivation für ihre Arbeit zieht Härtel vor allem aus ihrer eigenen Kindheit. „Ich bin in einem sehr harmonischen Familienumfeld aufgewachsen. Ich hatte eine tolle Kindheit“, erzählt sie.

Dass das nicht allen so geht, tue ihr sehr leid. Daher verwöhne sie die Jugendlichen auch hier und da mal.

Annamarie Söder

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen.

Hier die Fragen:

- 1. Welche Ausbildung kann man an der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt absolvieren?**
- 2. In welcher Stadt starteten die Mitglieder der Wasserwacht Chemnitz ihre Reise?**
- 3. Was können die Beschäftigten des DRK in Sangerhausen ab sofort leasen?**

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum **20. Oktober 2020** per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.: Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: „Gewinnfrage Magazin“, Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 2/2020: Karin Papies, Blankenburg
Gisela Kastner, Zeitz
Helmut Kleebusch, Dessau

Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.
Stefanie Erdrich, Telefon: 030 3186901-17,
erdrich@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Dessau, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030 318 69 01-0,
Fax: 030 312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 14.250

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen
wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband.
Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

aus den Kreisverbänden

KV WANZLEBEN

Oase der Bewegung und Entspannung

Anfang Juli eröffnete der DRK-Kreisverband Wanzleben e.V. im Rot-Kreuz-Zentrum Sülzetal in Osterweddingen einen Bewegungsgarten. Die aufgestellten Outdoor-Fitnessgeräte sind für Jedermann ab 14 Jahren und 1,40 m Körpergröße nutzbar. Der Bewegungsgarten ist frei zugänglich und steht täglich von 8 bis 20 Uhr zur unentgeltlichen Nutzung offen. Er ist in die Außenfläche des Geländes vom Pflege- und Betreuungszentrum Rusches Hof (Pflegeheim, Senioren-Wohngemeinschaft, Barrierefreies Service-Wohnen, Begegnungsstätte sowie Tages- und Kurzzeitpflege) des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V. in einer gartenähnlichen Anlage integriert. Mit dem Bewegungsgarten möchten wir neben dem Gymnastikangebot weitere sinnvolle Angebote der gesundheitlichen Prävention, insbesondere der Bewegungsförderung für Seniorinnen und Senioren, bereitstellen.

Vor der Eröffnung wurden mehrere Mitarbeiter geschult, um für Fragen zu der Handhabung der Geräte bereitstehen zu können. Darüber hinaus steht vor jedem Bewegungselement eine aussagekräftige Übungsanleitung in Form eines Schildes. Diese bietet dem Einsteiger ohne externen Übungsleiter eine wichtige Anleitung und dem Fortgeschrittenen eine weitere Übungsmöglichkeit. Leichter verständlich wird das Ganze durch bildliche Darstellungen.

Neben den Übungsgeräten laden Bänke für Gespräche und zum Ausruhen ein, aber genauso gut lassen sich die Bänke auch in ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm einbinden.

Gabriele Biallas,
Ehrenamtskoordinatorin



Eine Bewohnerin der Wohngruppe erobert mit Begeisterung den Bewegungsgarten.

KV ZEITZ

Grillabend im DRK Pflegezentrum

Am 23. Juli 2020 wurde für die Bewohner des Pflegezentrums ein Grillabend mit Rostbratwürsten, Salat, leckerer Bowle und Bier veranstaltet. Nach der Corona-Zeit wollten wir wieder ein wenig Normalität herstellen und Abwechslung in den Alltag unserer Bewohner bringen. Auch am darauffolgenden Tag schwärmten die Bewohner noch von dem wunderbaren Abend mit den vielen Leckereien und der Geselligkeit.

Sidney Stadelmann, Soziale Betreuung



KV ALTMARK WEST

Altengerechtes Wohnen und Tagespflege in Rohrberg

Der DRK-Kreisverband Altmark West e.V. ist Träger von zwei Kinderheimen, zwei Tagesgruppen (stationäre und teilstationäre Jugendhilfe), einer Kita, einer Schwangerenberatungsstelle und eines ambulanten Pflegedienstes. Darüber hinaus unterstützt der Kreisverband die örtlichen Blutspendetermine, bietet Erste-Hilfe-Kurse

an, hat eine Wasserwacht und eine Kleiderkammer sowie eine Seniorentanzgruppe. Dadurch können vom Ungeborenen bis hin zum Senior beinahe alle Lebensbereiche begleitet und unterstützt werden.

Auf diesem 2019 erworbenen Grundstück finden seit Anfang August Abrissarbeiten statt.



Der Kreisverband ist seit seiner Gründung 1990 stetig gewachsen. In der Präsidiumssitzung am 5. August 2020 wurde daher der Beschluss gefasst, den nächsten Schritt zu tun und die ambulante Pflege um altengerechtes Wohnen und eine Tagespflege in Rohrberg zu erweitern. Geplant wird auf dem Grundstück eine Investition in Höhe von rund vier Millionen Euro für ca. 20 Wohnungen und 15 Tagespflegeplätze. Dadurch werden weitere Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Das Präsidium wird sich eine ähnliche Einrichtung ansehen, anschließend wird die Detailplanung vorgenommen und der Bauantrag gestellt. Der erste Spatenstich wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 vorgenommen. Die Fertigstellung und Aufnahme des Betriebes wird für Mitte 2022 erwartet.

Wir erhoffen uns, dass dadurch der Kreisverband nachhaltig gestärkt und der Ort Rohrberg an Attraktivität gewinnen wird.

Christian Hundt, Vorstand

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Helfen ist Leidenschaft

Bis heute ist es der Medizin nicht gelungen, Blut künstlich herzustellen. Blut zu spenden, ist zu jeder Jahreszeit enorm wichtig. In Deutschland werden zur Behandlung von Patienten täglich 14.000 Blutkonserven benötigt.

Der DRK-Ortsverein Wolfen e.V. lädt deshalb zu 20 Terminen im Jahr in Wolfen zur Blutspende ein. Seit 30 Jahren begrüßt Reinhilde Thiel die Menschen, die zum „Aderlass“ kommen. Ihre herzliche und aufgeschlossene Art ist bei allen beliebt. Für sie und ihre Mitarbeiterinnen ist jeder Termin mit viel Arbeit verbunden. Aber dies macht ihnen auch jede Menge Spaß.

Frau Thiel kümmert sich um die Einkäufe für den Imbiss. Keiner der Spender soll durstig und hungrig das Spendelokal verlassen. „Wir bieten immer einen ziemlich aufwendigen Imbiss an. Mal reichen wir Currywurst oder eine Suppe oder selbst gerührten Joghurt. Kaffee darf natürlich auch nicht fehlen“, erzählt sie stolz. Die Spender loben



Reinhilde Thiel

i

Wenn Sie auch Lust und Zeit haben, freut sich der Ortsverein über Ihre Mitarbeit. Die Vereinsmitglieder freuen sich über Ihren Anruf! Tel. 03494-20010

deshalb auch immer wieder den Imbiss. Nur in der Corona-Krisenzeit wurde Reinhilde Thiel ausgebremst. Deshalb konnte sie nur Lunchpakete mit Obst und Schokolade für die Spender reichen. „In dieser Zeit sind erstaunlicherweise mehr Menschen zur Spende gekommen. Vielleicht ist einigen doch bewusst geworden, wie wichtig das Blutspenden ist“, erklärt sie. Reinhilde Thiel engagiert sich seit 1986 im Ortsverein. Seither ist ihre Leidenschaft das Helfen. Thiel ist immer für andere da. „Der Ortsverein ist für mich wie eine zweite Familie“, ist sie sich sicher. Alle haben großes Vertrauen zueinander, teilen Sorgen und Nöte. „Nicht ganz selbstverständlich ist, dass wir im Verein auch gemeinsame Urlaube verbringen“, freut sich die 64-jährige berufstätige Ökonomin. An das Aufhören denkt sie noch lange nicht. Solange sie gesundheitlich in der Lage ist, wird sie ehrenamtlich im Verein tätig bleiben.

Nicht nur im Ortsverein verbringt sie Stunden ihrer Freizeit, sondern freut sich auch in der arbeitsfreien Zeit über ihren Enkel oder findet Entspannung bei der Gartenarbeit.

Mario Schmidt

KV SANGERHAUSEN

DRK setzt mit Jobrad auf nachhaltige Mobilität

Die Beschäftigten des DRK in Sangerhausen können ab sofort deutschlandweit ein Dienstfahrrad kostengünstig leasen. In Kooperation mit dem Fahrrad-Leasing-Unternehmen JobRad least der DRK-Kreisverband das Wunschfahrrad für den Mitarbeiter, der von attraktiven Konditionen profitiert.

Das DRK nutzt mit der Initiative das Dienstwagenprivileg, das Fahrräder und E-Bikes steuerlich begünstigt. So versteuern die Mitarbeiter das Dienstrad über ihr Bruttogehalt und profitieren durch die Bruttogehaltsumwandlung von attraktiven Konditionen.

Das DRK übernimmt zudem die jährlichen Inspektionskosten über die Laufzeit von 36 Monaten. Neben der Fahrt zur Arbeit und zu Kunden können die Diensträder auch privat genutzt werden. Welches Fahrrad ausgesucht wird, ob Citybike, Mountainbike, Trekkingrad oder Pedelec, bleibt dabei den Wünschen der beschäftigten Mitarbeiter überlassen.

Verantwortung und Attraktivität

Das DRK trägt mit der Einführung des Jobrads dem Trend zur steigenden Nutzung von Fahrrädern als Fortbewegungsmittel Rechnung. Immer mehr Mitarbeiter möchten dem täglichen Stau ausweichen, sich aktiv für die Umwelt einsetzen und gleichzeitig etwas für ihre Fitness tun. „Wir sehen das Dienstfahrrad als weitere Maßnahme, mit der wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern können“, erklärt Andreas Claus, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Sangerhausen. „Darüber hinaus nehmen wir un-

sere Verantwortung als Unternehmen wahr und können so einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verkehrsreduktion leisten.“

Starker Partner

Das DRK hat mit JobRad nicht nur den Vorreiter der Dienstradbewegung, sondern auch einen erfahrenen Partner an seiner Seite, der bereits zahlreiche Arbeitgeber betreut. Mehr als 5.000 Fahrradfachhändler beteiligen sich deutschlandweit am Dienstfahrrad-Leasing über JobRad. Die Beschäftigten können ihren regionalen Fachhändler für die Beratung und Auswahl aufsuchen und anschließend über einen standardisierten, digitalen Prozess das Leasing webbasiert veranlassen oder dies auch einfach von zu Hause aus online umsetzen.

Sindy Böttger

aus den Kreisverbänden

KV ZEITZ

Blutspende im Rathaus

Trotz Corona fand am 30. Juli der jährliche Blutspendetermin im Rathaus Zeitz statt. 38 Mitarbeiter aus dem Rathaus und drei Blutspender, die auf anderem Weg von dem öffentlichen Termin erfahren hatten, meldeten sich im Friedenssaal des Rathauses zur Blutspende. Der erste Spender an diesem Tag war der Zeitzer Oberbürgermeister Christian Thieme.

Wir möchten dem Oberbürgermeister Christian Thieme und den Mitarbeitern des Rathauses unseren herzlichen Dank für ihre rege Teilnahme an der Blutspende aussprechen. Und auch dafür, dass uns trotz der Coronazeit die Räumlichkeit im Rathaus zur Verfügung gestellt und die Blutspendeaktion dadurch erst möglich gemacht wurde.

Angelika Nehring



KV DESSAU

Bundestagsabgeordneter auf Sommertour

Die sogenannte Sommertour ist bei vielen Politikern ein beliebtes Format, um mit möglichst vielen Menschen und Institutionen ins Gespräch zu kommen. Am 13. Juli 2020 hatte sich Dr. Karamba Diaby, Mitglied des Bundestages für die SPD aus Halle, beim DRK-Kreisverband in Dessau zum Besuch angemeldet. Im „Schlepptau“ hatte er mit Holger Hövelmann einen sehr erfahrenen Landtagsabgeordneten.

Einen ganzen Vormittag hatten sich Diaby und Hövelmann Zeit genommen – und der Kreisverband hatte sich auf die Gäste mit einem großen Katalog an Fragen und Hinweisen aus den Bereichen Rettungsdienst, Ausbildung und Ehrenamt gut vorbereitet. Kreisgeschäftsführer Ralf Zaizek, Rettungsdienstleiter Hans-Peter Hündorf und Niklas Müller, stv. Leiter der Gemeinschaft Wasserwacht als Vertreter des Ehrenamts, wollten auf die Bedingungen der Rotkreuz-Arbeit auch unter dem Eindruck der Corona-Krise aufmerksam machen.

Ein besonderes Erlebnis stellte schon der Kurzbesuch beim Erste-Hilfe-Kurs dar, bei dem die Folgen der Corona-Einschränkun-

gen offensichtlich waren: Aufgrund der Abstandsregeln können nur wenige Teilnehmende die dringend benötigten Kurse besuchen. Unklar blieb die Ausfinanzierung der Kurse, die für viele Kreisverbände mit erheblichen Einnahmeverlusten einhergehen. Rettungsdienstleiter Hans-Peter Hündorf warnte vor dem ruinösen Preiskampf bei der Vergabe von Rettungsdienstaufträgen: Hier gibt es erheblichen Handlungsbedarf, um zukünftig die bestmögliche, professionelle Rettungsdienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen. Hans-Peter Hündorf nutzte die Gelegenheit, auf das Dilemma der hochqualifizierten Notfallsanitäter hinzuweisen, die in der Ausübung ihrer beruflichen Kompetenzen nach wie vor stark eingeschränkt sind.

Niklas Müller konnte einen guten „Lagebericht“ aus Sicht des Ehrenamts aufzeigen, das sich seit dem großen Lockdown natürlich auch unterfordert fühlt. Er wünschte sich ebenfalls eine Wiederaufnahme der Diskussion zur Finanzierung des Ehrenamts.

Katrin Köhler



Übergabe einer Karikatur an Karamba Diaby (l.) durch Hans-Peter Hündorf.



KV SANGERHAUSEN

Azubis Welcome!

Jedes Jahr werden die neuen Auszubildenden vom DRK-Kreisverband Sangerhausen begrüßt, so auch am 1. August 2020. Das Ziel des Kreisverbands ist es, jährlich 15 junge Menschen auszubilden. Das ist auch in diesem Jahr mit der neuen, generalistischen Ausbildung wieder gelungen. In lockerer Atmosphäre wurden die jungen Menschen von ihrer zentralen Ausbildungsbeauftragten Christina Peter und den Praxisanleiterinnen Anna Joraschkewitz und Christiane Lange begrüßt und hatten anschließend die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Des Weiteren konnte der Kreisverband auch fünf Altenpflegehelfer begrüßen, die ihre einjährige praktische Ausbildung beim DRK absolvieren. Insgesamt hat der DRK-Kreisverband nun 39 Auszubildende.

Sindy Böttger

KV WANZLEBEN

Helfer gesucht! Sanitätsdienstausbildung startet im Herbst

Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass es nicht immer knallen, brennen oder gar die Erde beben muss, um auf die Unterstützung engagierter ehrenamtlicher Sanitäter angewiesen zu sein.

Während des Corona-Lockdowns haben in ganz Deutschland Sanitäter des Roten Kreuzes hilfebedürftigen Menschen in der schweren Zeit geholfen. Sei es bei der Einrichtung und dem Betrieb von Quarantänestationen, der personellen Unterstützung von Kliniken und Pflegeheimen oder auch bei der Hilfe für einzelne Bürger, die aufgrund der verordneten häuslichen Quarantäne mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs versorgt wurden.

Die Helfer des Sanitätsdienstes Wanzleben sind wirkliche Allrounder. Die medizinische Absicherung von Veranstaltungen z.B. in der Motorsport Arena Oschersleben, Reitturnieren oder Volksfesten gehört genauso zu ihren Aufgaben wie z.B. auch der Einsatz bei Hochwasser, bei Zugunglücken oder bei Evakuierungen ganzer Stadtteile wegen Bombenfunden.

Aufgrund der Vielzahl seiner Aufgaben und der natürlichen Fluktuation braucht der Sanitätszug als taktische Einheit des Sanitätsdienstes jedes Jahr neue Helfer, um die Einsatzbereitschaft zu sichern. Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Sanitätsdienst ist die Teilnahme am Sanitätsdienstlehrgang, der dieses Jahr im Herbst wieder angeboten wird, (Termine siehe Infokasten). Grundsätzlich

kann jeder Interessierte ab dem 16. Lebensjahr an diesem Lehrgang teilnehmen. Für Interessenten, die im Anschluss aktiv im Sanitätsdienstlehrgang mitwirken wollen, ist die Teilnahme kostenlos. Selbstverständlich sind auch die Kameraden der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes gern gesehen.

Stephan Dill

Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft
Kinder, Jugend und Soziales



Sanitäter proben den Ernstfall bei einer Großübung.

i

- 18.09.–20.09.2020 Helfergrundausbildung
- 09.10.–11.10.2020 Sanitätsdienstausbildung Module I–III
- 16.10.–18.10.2020 Sanitätsdienstausbildung Module IV–VI

Für weitere Informationen oder eine Teilnahmeanmeldung sind die Mitarbeiter des DRK jederzeit unter 039209/6390 für Sie erreichbar.

KV WEISSENFELS

Jugendleiter Ausbildung (JULEICA) in Weißenfels

Du möchtest Dich gern als Betreuerin oder Betreuer von Kindern und Jugendlichen in einer Ferienfreizeit engagieren? Es macht Dir Spaß, andere Menschen zum Lachen zu bringen, sie zu animieren, mit ihnen im Team zusammenzusein? Du möchtest Wissen weitergeben und Dich außerdem für Kinder und Jugendliche einsetzen? Dann komme zur Jugendleiterausbildung! Hier erhältst Du die notwendigen Grundkenntnisse. Diese werden in lockerer Atmosphäre von Leuten vermittelt, die sich auskennen und Spaß daran haben.

Nach erfolgreicher Teilnahme beantragst Du die JULEICA. Mit ihr

kannst Du Deine Qualifikation gegenüber Dritten nachweisen. Die Ausbildung beinhaltet:

- Pädagogisches Grundwissen
- Konfliktmanagement
- Rechtliche Grundlagen
- Spiele, Spaß, Spannung
- Methoden der Jugendarbeit

Kerstin Jirsak



i

Der DRK-Kreisverband Weißenfels hat die Genehmigung bekommen, im Jahr 2020 erstmals Jugendleiter selbst auszubilden. Durch Corona musste der Termin allerdings von Juni auf November verschoben werden:

- 06.11.–08.11.2020 Teil A
- 20.11.–22.11.2020 Teil B

Anmeldungen sind ab sofort unter der Telefonnummer 03443/393711 möglich.



Denis Göring (l.) und Thomas Lucke schulen die Rettungsdienste.

KV QUEDLINBURG-HALBERSTADT

Wo die Retter üben

In der dritten Etage des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt befindet sich das Simulationszentrum Harz. Hier werden von erfahrenen InstruktorInnen die Mitarbeiter der Rettungsdienste praxisnah trainiert.

Thomas Lucke, Denis Göring und Normen Bothe gelingt es, bei den komplexen Übungen eine äußerst realitätsnahe Atmosphäre zu schaffen. Sie verfügen über alle Geräte, die sich auch an Bord eines Rettungswagens befinden und können damit den Einsatz perfekt simulieren. Seit der Eröffnung des Zentrums im letzten Jahr nutzen die Rettungsdienste des ASB, des DRK und des kreiseigenen Rettungsdienstes diese hervorragende Trainingsmöglichkeit, um ihre Einsatzkräfte ständig auf einem hohen professionellen Level zu halten.

Klaus Junge

KV WANZLEBEN

Verstärkte Unterstützung für sozial Hilfsbedürftige

Aufgrund der Corona-Notverordnungen benötigen insbesondere sozial schwache Personen sowie Menschen aus Hochrisikogruppen zusätzliche, unkomplizierte Unterstützung. Gefördert aus Mitteln der Aktion Mensch sowie dem bundesweiten DRK-Corona-Nothilfefonds, können der Kranken- und Behindertenfahrdienst wie auch das Soziale Zentrum „Alter Bahnhof“ Wanzleben hilfebedürftigen Menschen verstärkt unterstützend zur Seite stehen.



Die Rotkreuzhelferin Andrea Kaim (l.) übergibt die gefüllten Einkaufskörbe an die dankbaren Damen (v.l.): Cornelia Heilmann (59 J.), Gertrud Thielecke (79 J.) und Edeltraud Godehardt (84 J.) aus Wanzleben.

KV SANGERHAUSEN

Seniorenausflug ins Rosarium

Um den Senioren der DRK-Tagespflege Kyffhäuserblick etwas Abwechslung zu bieten, finden regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung statt. Einer davon führte in das Europa-Rosarium in Sangerhausen, dort befindet sich die größte Rosensammlung der Welt.

Sindy Böttger



Die Bewohnerinnen und Bewohner der DRK-Tagespflege erfreuen sich an der Rosenblüte.

Viele Hilfebedürftige können ihre Häuslichkeit nur begrenzt verlassen und haben keine Möglichkeit, zur Tafel zu kommen. Der Kranken- und Behindertenfahrdienst bietet Hilfebedürftigen mit seinem mobilen sozialen Hilfsdienst einen kostenlosen Einkaufsservice, der zum Beispiel auch die Abholung von Medikamenten oder Paketen von der Post umfasst. Zudem können Menschen aus den Hochrisikogruppen, wenn sie über keinen eigenen Pkw verfügen, den Fahrdienst nutzen, um das erhöhte Ansteckungsrisiko in Bussen und Bahn zu vermeiden. Die Tafel hat die Auslieferung von Tafelpaketen und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs erweitert und versorgt nun fast 50 Prozent mehr Bedürftige mit der mobilen Tafelausgabe. Das Soziale Zentrum „Alter Bahnhof“ konnte Pavillons und Bierzeltgarnituren beschaffen, wodurch die Tafelausgabe bei fast jedem Wetter auch im Außenbereich möglich ist. Grundnahrungsmittel wie Zucker, Mehl und Nudeln werden vom DRK hinzugekauft, um die Basisversorgung der sozial Benachteiligten zu verbessern. Bei allen Angeboten und Leistungen werden die hygienischen Vorgaben beachtet, was einen hohen Kostenaufwand, aber auch eine zusätzliche Anstrengung für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter verursacht, bei denen sich das DRK ganz herzlich bedankt.

Stefan Dill

Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft, Kinder, Jugend und Soziales

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Abschied nach 27 Jahren Beratungstätigkeit

„Wir können die Liebe der Eltern nicht nachvollziehen,
bis wir selbst Eltern werden.“

HENRY WARD BEECHER

Die Schwangerschaft ist der Beginn für ein neues Menschenleben. Für die Partnerschaft entsteht ein neuer Lebensabschnitt.

„Jede Schwangerschaft und die Gründung einer Familie ist ein wunderbarer Beginn, aber zugleich eine Herausforderung. Vieles ändert sich im bisherigen gewohnten Umfeld“, weiß Christine Giesel, Diplom-Sozialarbeiterin. Seit 27 Jahren berät sie Frauen, Männer und Familien in der Schwangeren- und Konfliktberatungsstelle. Durch eine Schwangerschaft können Veränderungen in der Beziehung auftreten, im Berufsleben oder Einschnitte in den ganz persönlichen Bedürfnissen. All das kann auch zu Überforderung führen, weiß sie aus ihrer langjährigen Beratungstätigkeit.



Beraterin Christine Giesel berät eine Klientin.

Nicht jede Schwangerschaft ist für die Partnerschaft oder für die Frau ein glücklicher Umstand. Sie kann auch ungewollt sein sowie mit Zweifeln, Ängsten und Unsicherheiten verbunden. „Entscheidungen konnte ich den Frauen oder Paaren nicht abnehmen, aber ich wollte ihnen helfen, den richtigen Weg zu finden“, so die Beraterin.

Der Beratungsansatz war stets breit gefächert. Christine Giesel versuchte gemeinsam mit den Frauen und Paaren Problemlösungen zu erarbeiten. Sie gab dabei Handlungsalternativen, vermittelte das Angebot von sozialen und medizinischen Hilfen. Desweiteren vermittelte ihre Beratungsstelle Mutter/Vater-Kind-Kuren des Müttergenesungswerkes. Die Beratungswünsche und Vermittlung von Mutter/Vater-Kind-Kuren wurden gern von den Ratsuchenden angenommen.

Nach fast drei Jahrzehnten beendete Christine Giesel zum 1. August 2020 ihre Beratungstätigkeit und wurde in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie möchte sich bei allen für das jahrzehntelange entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Viele Familien konnte sie auf dem Weg zum Familienglück unterstützen. Sie ist sich sicher, dass die neue Kollegin Vanessa Beck sich in gleicher Weise für die Interessen und Belange der Ratsuchenden einsetzen wird.

Mario Schmidt

i

Beratungsschwerpunkte und weitere Informationen der Schwangeren- und Konfliktberatung über www.drk-bitterfeld.org oder Telefon 03493/376218.

KV DESSAU

Zum Tod von Michael Koska

„Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen – und für einen Moment stand auch das Herz unseres Kreisverbandes still.“ Vorstand und Geschäftsführung des Deutschen Roten Kreuzes in Dessau sind fassungslos, denn am 8. August 2020 ist völlig unerwartet Michael Koska im Alter von nur 36 Jahren verstorben.

Michael Koska war seit 2000 Mitglied im Dessauer Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes aktiv. Zunächst im Jugendrotkreuz hat er später immer wieder und immer mehr Verantwortung übernommen und war seit 2016 als Kreisbereitschaftsleiter für den Sanitäts- und Betreuungsdienst tätig. Im Vorstand des Kreisverbandes war er engagiert, vermittelnd und voller Ideen, gerade in den schwierigen vergangenen Jahren.



Im Berufsleben war er als Intensivpfleger im Städtischen Klinikum Dessau tätig, seine große Passion waren immer die Menschen, denen er seine ganze Zeit widmete. Noch im April hat er im Interview mit der Mitteldeutschen Zeitung sein Lebensmotto selbst so beschrieben:

„Ich bin kein Held. Ich bin nur ein Mensch, der sich gerne um andere kümmert.“ Das tat er bis zuletzt, denn er hat mit seiner unglaublichen Energie und mit unerbittlicher Lebensfreude die Ferienfreizeit „Camp Kunterbunt“ vorbereitet.

Der plötzliche Tod von Michael Koska hinterlässt beim Deutschen Roten Kreuz nicht nur in Dessau eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Und es wird Zeit brauchen, bis Familie, Freunde und Kollegen diesen Verlust begreifen können.

Katrin Köhler



KV ZEITZ

Schenke Leben – Spende Blut

Aus Anlass des Weltblutspendetags vom 14. Juni und gerade zu dieser besonderen Zeit möchte sich das Deutsche Rote Kreuz in Zeitz bei allen Blutspendern, ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen für ihren Einsatz ganz herzlich bedanken.

Ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in Zeiten von Corona durch die stärkeren Hygienemaßnahmen noch mehr Aufwand auf sich nehmen, wären viele Blutspendetermine gar nicht möglich. Für diesen Einsatz bedanken wir uns und besonders auch für die Bereitschaft, sich bei diesem wichtigen Thema für ein Foto bereitzustellen.

Angelika Nehring

KV SANGERHAUSEN

Besuch bei den Senioren

Am 22. Juli 2020 besuchte der integrative Kindergarten des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) unsere Bewohner im DRK-Seniorenzentrum Kyffhäuserblick. Die Kinder präsentierten ein buntes Programm, und ihre offene und lebendige Art ermutigte die Senioren zum Mitsingen und Bewegen. Die zukünftigen Schulkinder erhielten von der Einrichtungsleitung Adeline John eine Zuckertüte. **Sindy Böttger**



KV DESSAU

Ende gut – alles gut: Insolvenzverfahren beendet



Gut besuchte Kreisversammlung unter Corona-Bedingungen

Nach einer intensiven dreijährigen Restrukturierungs- und Sanierungsphase wurde am 17. Juni 2020 die Aufhebung des Insolvenzverfahrens durch das Amtsgericht Dessau-Roßlau bestätigt. Grundlage des Sanierungserfolgs bildete der vom Insolvenzverwalter, dem Diplom-Wirtschaftsjurist Nico Kämpfert, vorgelegte Insolvenzplan. In den zurückliegenden drei Jahren wurde der Kreisverband damit inhaltlich und organisatorisch vollkommen neu aufgestellt, wodurch die Ertragslage signifikant verbessert werden konnte.

Insgesamt ist es mit der Sanierung gelungen, den Kreisverband als regional engagierten Dienstleister mit einem hohen Maß an Qualität und Zuverlässigkeit am Markt neu aufzustellen. Besonders sollte die regionale Notfall-, Kranken- und Gesundheitsversorgung auch während des Verfahrens nicht nur sichergestellt und fortgeführt, sondern spürbar qualitativ verbessert, sowie die Arbeitsplätze erhalten und darüber hinaus weitere geschaffen werden.

„Besonders erfreulich ist, dass das neue Konzept bei unseren zahlreichen Mitgliedern, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern angenommen wurde. Die Sanierungsstrategie wurde vom Team, aber auch von den Gläubigern, Lieferanten und anderen Stakeholdern getragen. Wir haben mit der Sanierung viel verlorengegangenes Vertrauen grundlegend aufbauen müssen. Mit viel Engagement, Herzblut und dank der professionellen Unterstützung des Insolvenzverwalters Nico Kämpfert, ist es uns gelungen, den Kreisverband aus dieser desolaten Lage zu manövrieren. Wir danken der Stadt Dessau-Roßlau und insbesondere unseren Mitarbeitern, dass sie diesen Weg der Sanierung mit uns gemeinsam gegangen sind“, resümiert Kreisgeschäftsführer Ralf Zaizek zufrieden.

In der außerordentlichen Kreisversammlung am 23. Juli 2020 honorierten die Anwesenden den eingeschlagenen Kurs mit der Bestätigung der neuen Satzung mit zukünftig hauptamtlichem Vorstand. **Katrin Köhler**

Digitale Ferienfreizeit

Das hat es in 30 Jahren KinderSommer (KiSo) nicht gegeben: Die integrative Ferienfreizeit des Jugendrotkreuz (JRK) Sachsen-Anhalt musste in diesem Jahr coronabedingt ausfallen. Lange Zeit waren Klassenfahrten & Co. strikt untersagt.

Die zahlreichen ehrenamtlichen Betreuer, die sonst regelmäßig für den KiSo Urlaub nehmen, haben sich trotzdem etwas einfallen lassen und so fand die Ferienfreizeit in diesem Jahr digital statt. Auf der Videoplattform You-



Tube wurde jeden Tag ein Clip hochgeladen, der die Kinder und Jugendlichen zuhause unterhalten sollte. So ist ein vielfältiger Fundus an Geschichten, Bastelanleitungen und Rezepten entstanden, der Klein und Groß

Anregungen für die freie Zeit in den Sommerferien – und darüber hinaus – gibt.

Wer die Videos noch nicht gesehen hat, sollte schnell einschalten – auf dem YouTube-Kanal des Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt.

Annemarie Söder

Corona kindgerecht erklärt

Tess Schirmer ist Ärztin der Universitätsmedizin Magdeburg. Als Mutter einer Tochter im Kindergartenalter sah sie sich im Rahmen der Corona-Pandemie vor der Herausforderung, ihrem Kind die aktuelle Situation zu erklären. Warum ist so vieles gerade nicht erlaubt? Wie können wir uns vor der Krankheit schützen? Was genau macht uns krank? Mit einem selbst gestalteten Kinderbuch konnte sie ihrer Tochter die COVID-19-Erkrankung verständlich machen. Der Vorstand

der Uniklinik Magdeburg fand die Idee so gut, dass das Kinderbuch gemeinsam produziert wurde.

Insgesamt 70 kostenfreie Exemplare erreichten den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt. Die engagierten Kolleginnen des Teams Kinder-, Jugend- und Familienhilfe tüteten die liebevoll illustrierte Geschichte für den Versand an die knapp 40 DRK-Kitas und Horte, zehn Kinderheime und die Bildungs- und Begegnungsstätte AMICUS in

Sachsen-Anhalt ein. Einige Einrichtungen waren so begeistert, dass sie selbst noch einmal Bücher orderten. Die integrative DRK-Kita „Wiesenhüpfen“ in Oebisfelde entschloss sich zum Beispiel, jedem Kind in Erinnerung an das ungewöhnliche Kita-Jahr ein Buch zu schenken und bestellte 95 Exemplare.

Annemarie Söder

Der Ärztliche Direktor der Universitätsmedizin Magdeburg Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze übergab der Teamleiterin für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt Linda Hesse die Corona-Kinderbücher.



Das hat sich gewaschen



6.600 Liter Waschmittel erhielt das DRK in Sachsen-Anhalt.

Die Corona-Pandemie bringt noch immer einige Einschränkungen mit sich. So manche Herausforderung ist noch nicht überwunden und doch zeigt die Krise, dass die Gesellschaft fest zusammensteht. Auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt konnte das spüren. Die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler waren nicht nur als Helfer aktiv, sondern konnten sich auch selbst über Unterstützung freuen.

So spendete zum Beispiel die Firma Henkel insgesamt 6.600 Liter Waschmittel. Die Beiersdorf AG bedankte sich mit Cremedosen weltweit beim Pflegepersonal, dessen Haut durch das häufige Händewaschen und -desinfizieren besonders strapaziert wird. An das Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt gingen 7.200 der beliebten blauen Dosen. Liqui Moly unterstützte indes DRK-Rettungsdienste mit Betriebsstoffen für Einsatzfahrzeuge. Einige DRK-Kreisverbände nahmen dieses Angebot für die Bevölkerungsschutzstrukturen dankend an. Außerdem spendete die Firma Sagrotan zahlreiche Hygieneprodukte. Insgesamt 5.398,5 Liter Badreiniger, 1.458 Flaschen Hygienespray und 14.916 Flaschen Handdesinfektionsgel gingen an das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt.

Annemarie Söder

Zeugnisse für Absolventen der Altenpflege

Nach einer dreijährigen Ausbildung entließ die DRK-Berufsfachschule Altenpflege Ende Juli ihre 26 examinierten Altenpflegerinnen und Altenpfleger in die Arbeitswelt.

Das DRK-Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ in Halle (Saale) freut sich indes darüber, dass eine ihrer zwei Auszubildenden ihnen erhalten bleibt. Jane Kokot hat im Anschluss an die Zeugnisübergabe ihren Arbeitsvertrag unterschrieben.

Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang: Gleich einige Tage später startete der erste Ausbildungszyklus der generalistischen Pflegeausbildung mit insgesamt 28 Schülern. Die neue Ausbildung fasst die drei bisherigen Berufsbilder Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger zusammen. Angenehme Pflegefachkräfte sind damit für alle pflegerischen Tätigkeitsfelder ausgebildet und so flexibler in der Wahl ihres Einsatzortes.

Annemarie Söder



Die frischgebackenen Altenpflegerinnen und Altenpfleger freuen sich über ihre Zeugnisse.

Spende Blut, rette Leben

Die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Sachsen-Anhalt lud gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst NSTOB Anfang Juni zur Blutspende ein. Auch Mitarbeitende des DRK Landesverbandes, wie beispielsweise Kay Pakulat (siehe Foto), nahmen den Termin bei der benachbarten Krankenkasse wahr.

Annemarie Söder

i

Termine für Blutspenden beim Deutschen Roten Kreuz sind unter <https://www.blutspende-leben.de/blutspendetermine/> zu finden.

Kindern in Notfällen helfen



Teilnehmerin Fatemeh Musawi aus Afghanistan zeigt, wie man ein Kleinkind hält, wenn es einen Fremdkörper verschluckt hat.

Was mache ich, wenn mein Kind ein Spielzeugteil verschluckt hat? Wie reagiere ich, wenn sich ein Säugling erbricht? Was bedeutet es, wenn die Zunge meines Kleinkindes rot ist? Diese und andere Fragen beantwortete Mitte Juni ein Erste-Hilfe-Kurs, bei dem es speziell um Notfälle am Kind ging. Das Seminar, das das Team Migration und Integration in Zusammenarbeit mit dem DRK-



Soniya Frotan übersetzt Fachbegriffe der Ersten Hilfe in die persische Sprache.

Bildungswerk organisiert hatte, fand speziell für geflüchtete Frauen statt.

Akute Erkrankungen beim eigenen Kind zu erkennen, bei Notfällen angemessen zu reagieren und zu wissen, was man im Fall der Fälle am Telefon angeben muss, schafft Sicherheit im alltäglichen Leben der Frauen und stärkt sie auf diese Weise.

Um den Müttern eine Teilnahme am Kurs zu erleichtern, wurde eine Kinderbetreuung angeboten. Zudem äußerten die Kursteilnehmerinnen Wünsche für zukünftige Seminare – von der Kindererziehung über den Zugang zum Arbeitsmarkt bis hin zur Stressbewältigung.

Ermöglicht wurde dieses Seminar durch das Projekt „Wir machen gemeinsam weiter“, welches durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert wird.

Annemarie Söder

Von der Semperoper bis zur Elphi

Die drei Mitglieder der DRK-Wasserwacht Chemnitz Felix, Florian und Nils unternahmen im Juli eine Bootstour von Dresden nach Hamburg. Dabei verbreiteten sie die Kampagne der DRK-Wasserwacht Dresden und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Dresden und machten so auf die Gefahren im und am Wasser aufmerksam. Eine der Kernbotschaften lautet: „#SchauAuf das Wasser, nicht auf dein Smartphone“.

Halt machten Felix, Florian und Nils während ihrer Reise mit dem Motorrettungsboot auch in Sachsen-Anhalt. In der Lutherstadt wurden sie von der DRK-Wasserwacht Wittenberg und der DLRG Wittenberg in Empfang genommen. In der Landeshauptstadt begleiteten die Mitglieder der Wasserwacht Magdeburg die Chemnitzer mit ihrem Boot das letzte Stück von Schönebeck bis zum Mückenwirt. Anschließend ging es für die drei engagierten Rotkreuzler unverhofft nach Havelberg. Eigentlich wollten sie im brandenburgischen Wittenberge Halt machen. Für einen Tankstopp hielten sie jedoch in Havelberg. Durch Zufall fanden sie das Wasserwachthaus der

Östlichen Altmark auf der Spülinsel und überraschten die Mitglieder im Trainingslager. Weiter ging es anschließend nach Lauenburg und von da aus mit Verstärkung nach Hamburg. Mit insgesamt sechs Booten fuhren die Wasserwacht-Mitglieder durch den Hamburger Hafen. Das Foto vor der Elbphilharmonie war damit sicher.

Annemarie Söder

Die drei Mitglieder der Wasserwacht Chemnitz auf ihrem Motorrettungsboot.



Die Wasserwacht Magdeburg mit ihrem Vorsitzenden Andreas Lehning (r.) nimmt die Chemnitzer beim Mückenwirt in Empfang.

#SchauAuf

Deine Kinder

Deine Sicherheit

Gefahren im Wasser

Andere in Not

Signale und Hinweise

#SchauAuf die folgenden fünf Sicherheitsregeln:

1. Schau auf deine Kinder – Kinder ertrinken oft lautlos. Beobachte sie aufmerksam.
2. Schau auf Signale und Hinweise am und im Wasser – Achte auf Hinweistafeln, Schilder und Flaggensignale!
3. Schau auf Gefahren im Wasser – Vor allem in Fließgewässern ist der Verkehr zu beachten.
4. Schau auf andere in Not – Achte auf deine Mitmenschen!
5. Schau auf deine Sicherheit – Eigenschutz steht an erster Stelle.

Mehr Infos zur Kampagne unter www.schauauf.de

Einsatzgebiete für Erzieher beim DRK

